

Brief zum Sankt Martins-Fest am 11. November

**"Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern,
das habt ihr mir getan." | Mt 25,40b**

Ihr Lieben,

diese Woche ist Sankt Martin. Feste wie die Eröffnung des Karnevals (auch am 11.11.) oder Halloween (am 31.10.) haben dieses christliche Fest in den Hintergrund gedrängt. Dabei erinnern wir uns an Sankt Martin nicht nur an einen Heiligen und ehemaligen Bischof. Sankt Martin ist das Fest der Nächstenliebe und des Teilens, was wir gerade wenn es kalt wird brauchen und besonders in diesen Wochen des erneuten Lockdowns.

Darum möchte ich euch mit diesem Brief ermutigen, dieses Jahr (wieder) Sankt Martin zu feiern. Hört auf die alte Geschichte, entzündet ein Licht in einer bunten und farbenfrohen Laterne, überrascht andere Menschen, in dem ihr mit ihnen teilt.

In diesem Brief findet ihr ein paar Ideen zum Feiern des Festes. Ich wünsche uns viel Spaß auf den Spuren von Sankt Martin!

Die Legende

Martin war Sohn eines römischen Offiziers. Im Jahr 331 nach Christus wurde er im Alter von 15 Jahren ein Soldat. Martin war ein bescheidener und gütiger junger Mann. Obwohl er nicht getauft war, lebte und handelte er wie ein Christ. Seine Kameraden schätzten ihn wegen seiner Geduld und Nächstenliebe. Sie fanden, er sei eher ein Mönch als ein Krieger, weil er stets nur das Nötigste von seinem Sold für sich behielt und alles andere armen und kranken Menschen gab.

Im Jahr 334 n. Chr. war er als Gardeoffizier in Amiens (Frankreich) stationiert. Dort kam es vor den Toren der Stadt zu der Begebenheit, die sein Leben für immer verändern sollte:

Es war an einem jener bitterkalten Wintertage dieser Zeit. Viele Menschen waren in der klirrenden und eisigen Kälte schon gestorben. Martin ritt auf seinem Schimmel auf das Stadttor zu, als ihm ein Bettler entgegen wankte. Er war fast unbekleidet und flehte die vorüber eilenden Leute an, ihm doch zu helfen. Doch niemand half. Alle schauten weg. Nur Martin empfand tiefes Mitgefühl und mit einem Mal spürte er, dass Gott seine Wege zu diesem armen Menschen gelenkt haben musste, um Barmherzigkeit zu üben. Doch wie sollte er, der auch nur seine Waffen und einen einfachen Soldatenumhang aus Wolle bei sich trug, helfen? Der Umhang gehörte ihm noch nicht einmal, er war Eigentum des römischen Kaisers. Doch Martin zögerte nicht lange. Er nahm sein Schwert und teilte den Umhang in zwei gleiche Hälften. „Hier, armer Mann, nimm' meine Mantelhälfte und hülle dich darin ein, mehr habe ich leider nicht, was ich dir geben könnte.“ Dankbar nahm der Bettler das Mantelstück an und schlang es sich um den mageren, ausgekühlten Körper. Martin bekleidete sich mit der anderen Hälfte. Einige Leute waren stehen geblieben und machten sich sogar darüber lustig, dass ein Offizier der römischen Garde nun selbst wie ein abgerissener Bettler aussah. Andere, die viel mehr hätten geben können, waren beschämt.

In der folgenden Nacht hatte Martin einen Traum: Jesus Christus begegnete ihm, umgeben von einer himmlischen Schar Engeln. Jesus trug Martins halben Umhang und sprach:

„Martin, ich war der Bettler, dem du deine Barmherzigkeit geschenkt hast.“ Den Engeln rief Jesus zu: „Hört ihr Engel! Martin, der noch nicht getauft ist, hat mich mit diesem Mantel gerettet!“

Als Martin am nächsten Morgen erwachte, wusste er, dass er sein Leben völlig ändern wollte. Er verließ die Armee und trat als Mönch in den Dienst Gottes. Aber erst einige Jahre später, ließ er sich taufen und wurde 371 sogar Bischof von Tours.

Hier könnt ihr die Geschichte des Heiligen Martin auch auf YouTube ansehen:

<https://youtu.be/27SB9wtBUxY>

Basteln

Normalerweise versammeln sich an Sankt Martin viele Kinder mit ihren Eltern, ihrer Kindergartengruppe oder Schulklasse zu Sankt Martins-Umzügen, wo man seine selbstgebastelte Laterne zum Leuchte bringt. Wegen Corona muss das leider dieses Jahr ausfallen. Aber das ist noch lange kein Grund **keine** Laterne zu basteln.

Es gibt nämlich auch tolle Sankt Martins-Laternen, die man ins Fenster oder vor die Tür stellen kann.

Was ihr dazu braucht:

- 1 Tetrapak (möglichst quadratisch)
- 1 Teelicht oder Windlicht
- Cuttermesser, Schere
- Malfarbe
- Transparentpapier
- Klebstoff und Klebefilm
- Dekomaterial zum Verzieren



Und so geht's:

1. Schneide dann den oberen Deckel ab, so dass eine viereckige Öffnung entsteht. Verfahre ebenso mit dem Boden.
2. Bemale den Milchkarton und lass die Farbe trocknen.
3. Zeichne mit einem Bleistift auf allen Kartonseiten kleine Fenster (rund oder eckig) vor und schneide sie vorsichtig mit dem Cuttermesser aus dem Milchkarton aus.
4. Schneide dann Streifen vom Transparentpapier zurecht - etwa in der Breite des Milchkartons. Betupfe die Ränder mit Klebstoff und schiebe das Papier hinter die Fenster. Drücke es von innen leicht an. Verfahre so mit allen Kartonseiten.
5. Zum Schluss verziere deine Laterne nach Wunsch, z.B. mit Glitzersternen oder Herbstblättern.

Alternativ kannst du deine Tetrapak Laterne auch zum Aufhängen basteln.

1. Dafür lässt du den Deckel wie er ist und schneidest stattdessen an drei Seiten den Boden des Milchkartons auf, sodass er sich aufklappen lässt.
2. Jetzt verfährt du wie oben nach den Schritten 2-4.
3. Stanze mit einem Locher zwei Löcher in den "Dachgiebel". Zieht ein etwa 15 cm langes Stück Draht in einem Bogen hindurch und verzwirbelt die Enden. Daran kannst du die Laterne aufhängen.
4. Nachdem du die Lampe mit einem Licht bestückt hast, klebst du die Bodenklappe der Laterne mit Klebefilm fest.
5. Wahlweise kannst du hier auch die Lampe eines Laternenstabs durch den Ausgießer in den Karton stecken und den Draht über den Plastikhaken am Stab hängen, so dass man mir ihr „gehen“ kann.

Lieder

Als ich noch ein Kind war, sind wir an Sankt Martin mit unseren Laternen durch die Nachbarschaft gezogen, haben an den Haustüren geklingelt und Sankt Martins-Lieder gesungen. Wegen Corona geht das nicht so, aber Lieder kann man auch an der eigenen Haustür oder am Fenster singen.

Du kennst keine Sankt Martins-Lieder? Dann wird es Zeit, ein paar zu lernen!

Ich geh mit meiner Laterne (<https://youtu.be/oixRjkUsV1g>)

1. Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.

Da oben leuchten die Sterne, da unten leuchten wir.

Der Hahn der kräht, die Katz miaut. Rabimmel, rabammel, rabumm.

Der Hahn der kräht, die Katz miaut. Rabimmel, rabammel, rabumm - bumm, bumm.

2. [...] *Ein Lichtermeer zu Martins Ehr.* [...]

3. [...] *Laternenlicht, verlösch mir nicht.* [...]

4. [...] *Ein Kuchenduft, liegt in der Luft.* [...]

5. [...] *Der Martinsmann, der zieht voran.* [...]

6. [...] *Wie schön es klingt, wenn jeder singt.* [...]

7. [...] *Beschenkt uns heut, ihr lieben Leut.* [...]

8. [...] *Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus!* [...]

Sankt Martin (<https://youtu.be/HrFwtGQyjfM>)

1. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind. Sein Ross, das trug ihn fort geschwind. St. Martin ritt mit leichtem Mut, sein Mantel deckt ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß, im Schnee, da saß ein armer Mann. Hat Kleider nicht, hat Lumpen an.
"O, helft mir doch in meiner Not, sonst ist der bittere Frost mein Tod."

3. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin zog die Zügel an. Sein Ross stand still beim armen Mann. Sankt Martin mit dem Schwerte teilt den warmen Mantel unverweilt.

4. Sankt Martin, Sankt Martin, Sankt Martin gab den Halben still. Der Bettler rasch ihm danken will. Sankt Martin aber ritt in Eil' hinweg mit seinem Mantelteil.

Laterne, Laterne (https://youtu.be/6cV1o_JlgWY)

1. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne. Brenne auf mein Licht, Brenne auf mein Licht, aber nur meine liebe Laterne nicht.

2. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne. Sperrt ihn ein, den Wind, Sperrt ihn ein, den Wind, er soll warten, bis wir alle zu Hause sind.

3. Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne. Bleibe hell, mein Licht, Bleibe hell, mein Licht, denn sonst strahlt meine liebe Laterne nicht!

Durch die Straßen auf und nieder (https://youtu.be/u2LzNH_NPrU)

1. Durch die Strassen, Auf und nieder leuchten die Laternen wieder
Rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schaue

2. Wie die Blumen in dem Garten blüh´n Laternen aller Arten
Rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schaue

3. Und wir gehen lange Strecken mit Laternen an den Stöcken
Rote, gelbe, grüne, blaue, lieber Martin, komm und schaue.

Überraschung

Wenn wir am Ende des Sankt Martin-Umzugs ankamen, wartete dort immer bereits ein großes Lagerfeuer auf uns. Zusammen mit einem Becher warmen Kakao und einem Weckmann oder Stutenkerl, die andere für uns zubereitet und gebacken haben. Und wenn wir als Kinder in der Nachbarschaft von Tür zu Tür gezogen sind, dann haben wir nach jedem Lied etwas Süßes bekommen.

Auch das ist **so** dieses Jahr nicht möglich. Aber ein Sankt Martins-Fest ganz ohne freudige Überraschungen? Das muss nicht sein!

Überlege doch einfach mal, wem DU dieses Jahr zu Sankt Martin eine Freude machen willst.

Du kannst ihm eine Tüte mit Süßigkeiten zusammen stellen oder ihm einen Weckmann/Stutenkerl vorbei bringen, den du gekauft oder vielleicht sogar selber gebacken hast.

Vielleicht freut sich die Person auch über eine selbst gebastelte Laterne von dir oder über ein Sankt Martins-Lied als Ständchen an der Haustür oder am Telefon. Es gibt soooooooooo viele Möglichkeiten, anderen Menschen eine Freude zu machen. Vielleicht fallen dir noch ganz andere tolle Dinge ein.

Und wenn man dich fragt, warum du das machst, dann sag ganz einfach:

„Heute ist Sankt Martin. Und da geht es ums Teilen. Ich teile heute mit dir!“

Da sagt bestimmt keiner Nein! :-)

Rezept für 6 Weckmänner und Weckfrauen

Vorbereitung - 25 Min. | Backzeit - 15 Min. | Wartezeit - 1 Std.

Zutaten

Für den Hefeteig

1/2 Würfel frische Hefe bis zu 1 Würfel
250 Milliliter Milch lauwarm, nicht heiß
1 Teelöffel Zucker
500 Gramm Weizenmehl
70 Gramm Zucker
1 mittelgroßes Ei
70 Gramm Butter weich
1 Prise Salz

Zum Fertigstellen

1 mittelgroßes Eigelb verquirlt
1 Esslöffel Milch
Rosinen zum Verzieren
Mandeln zum Verzieren



Zubereitung

1. Hefe in einen Becher mit lauwarmer Milch hineinbröckeln. Einen Teelöffel Zucker hinzugeben und dann mit einem Löffel so lange rühren, bis sich Zucker und Hefe aufgelöst haben.
2. Mehl in eine Schüssel geben und in der Mitte eine Mulde eindrücken. Hier nun die lauwarme Hefe-Milch-Mischung hinzufügen. Den restlichen Zucker dazugeben und mit etwas Mehl in der Mulde verrühren. Schüssel mit einem Tuch bedecken und an einem warmen Ort für ca. 15 Min stehen lassen.
3. Ei, Butter und Salz zugeben und alles vermischen. Den Teig so lange kneten, bis er glatt ist. Den Teig an einem warmen Ort abgedeckt mindestens 30 Min. gehen lassen.
4. Teig nach der Geh-Zeit nochmals kurz durchkneten. Den Teig halbieren und auf einer leicht bemehlten Fläche ausrollen. Die Männer entweder mit einem großen Keksausstecher ausstechen oder mit den Händen frei formen. Mit der zweiten Teigportion ebenso verfahren.
5. Ofen auf 160 Grad Umluft vorheizen. Männer auf zwei mit Backpapier belegte Bleche legen. Mit einer Mischung aus verquirltem Eigelb und Milch bestreichen. Mit Rosinen und Mandeln dekorieren. Die Männer etwa 15-20 Minuten backen, bis sie schön goldbraun sind.